

Ein Wunsch wird wahr: Bandräume mit Tageslicht

MUSIK 2500 Jugendliche und Kinder gehen in die Jugendmusikschule, die meist in Schulzimmern stattfindet. Nun hat die Schule an zentraler Lage endlich auch Räume für Bands und Ensembles. Let's rock!

Lukas Hering strahlt und ist stolz: «Zum ersten Mal haben wir eigene Musikräume, und was für welche», sagt der Leiter der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung. Wir stehen im Keller des Schulhauses St. Georgen, vier Minuten weg vom Hauptbahnhof. Vier Räume sind hier hergerichtet worden für Ensembles und Bands. Räume, in denen früher eine Werkstatt war und welche die Stadt der Jugendmusikschule gratis für mindestens zehn Jahre überlässt, sogar die Reinigung ist inbegriffen. Und trotz der Lage im UG strömt viel Licht hinein.

Schallelemente an Magneten

Wir schauen uns um: Der Gang ist frisch bemalt mit Motiven von Musikanten, doch man sieht: Das Gebäude ist historisch. Im Bandraum stehen Drumsets und Keyboards, Mikrofone, Gitarren- und Bassverstärker. Der Holzboden ist neu, an der Decke hängen schalldämpfende Schaumstoffwürfel. «Die Denkmalpflege redete mit», erklärt Lukas Hering, «wir mussten die Würfel mit Magneten anbringen.» Zwei 60-Quadratmeter-Räume sind gedacht für das Ensemblespiel, für Harfenunterricht, fürs Chor- und Eltern-Kind-Singen. Im vierten Raum stehen Kesselpauken, ein Marimbafon, und da ist noch Platz für viel mehr Perkussion.



Hell im Keller: Blick in den neuen Bandraum.

Foto: Martin Gmür

«Wir werden unsere Angebote für Ensembles und Bands nun sicher ausbauen», sagt Hering, wohlwissend, dass die anderen Musikschulen, Prova und Konsi, hier einen Schritt voraus sind.

Doch das tut seiner Freude keinen Abbruch: «Wir sind froh mit dem, was wir nun haben.» Die übrigen Schulräume nämlich sind alle in Schulhäusern und Kindergärten an 120 verschiedenen Orten, hier hat man etwas Eigenes.

Finanzierung mittels Spenden

Der Umbau habe rund 70 000 Franken gekostet, das Geld kam hauptsächlich via Spenden von Privaten, Firmen und Stiftungen rein. Und der Architekt Markus Bellwald, ein Musikfreund und Vater eines Musikschülers, stellte nichts in Rechnung. *mgm*